

Löwen brüllen seit 50 Jahren

Lions Club Osterholz hilft seit 1967

VON EVA KAIRIES

Osterholz-Scharmbeck. „Die sammeln Geld und tun Gutes.“ Das Wissen in der Bevölkerung um die Lions Clubs hierzulande ist eher begrenzt, doch trifft es die Sache damit bereits im Kern. Auch im Landkreis Osterholz ist ein solcher Club installiert. Der Lions Club Osterholz feiert in diesem Jahr als einer der ältesten deutschen Clubs sogar sein 50-jähriges Bestehen.

Aus diesem Grunde traf sich der ANZEIGER mit dem Gründungsmitglied Jürgen Horn, dem diesjährigen Präsidenten Wilfried Kalski, der früheren Präsidentin Gabriele von Lessel-Drettmann und Joachim Ibsch, seit 35 Jahren bei den Lions..

Die Care-Pakete nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, die aus den USA nach Europa und letztendlich auch nach Deutschland geschickt worden waren, haben viele der damaligen Empfänger nachhaltig geprägt. So auch Jürgen Horn, der als Pastorensohn half, die Care-Pakete in der Gemeinde zu verteilen. Einige Jahre später fiel es ihm so nicht schwer, sich selbst aktiv in einer gemeinnützigen Rolle in einer Wohltätigkeitsorganisation mit amerikanischen Wurzeln wiederzufinden. „Als junger Justiziar beim Landkreis Osterholz erreichte mich die Aufforderung der Bremerhavener Lions-Freunde, hier einen Lions Club zu gründen.“ Ziel mit der Anbindung des Landkreises Osterholz war die Erschaffung einer nordwestdeutschen Region bei den Lions.

Für die Clubgründung in Osterholz unter der Betreuung der Bremerhavener Lions wurden zunächst ausschließlich männliche Persönlichkeiten nach den Grundsätzen der Lions eingeladen zur Mitgliedschaft. Eine Einladung und eine Bürgschaft sind bis heute Voraussetzung für die Mitgliedschaft. „Das waren Herren, die beruflich und gesellschaftlich was darstellten. Integer mussten sie sein.“ Ärzte, Veterinäre, Ingenieure, Lehrer,

Anwälte waren darunter, „doch wir kamen nicht auf die Mindestpersonenzahl von 20 Mann zur Clubgründung.“ Aus Ritterhude seien dann vier oder fünf Personen dazugestoßen. Damit war dem dienenden Gedanken der Osterholzer Lions der Weg geebnet, mit der segensreichen Aufgabe, Gutes in der Welt zu tun. Anfang 1967 konnte unter Patenschaft des Bremerhavener Lions Clubs und mit der Bestätigung des ersten europäischen Lions Clubs mit Sitz in der Schweiz die Gründung des Lions Clubs Osterholz besiegelt werden im damaligen Bahnhofshotel. Am 21. April 1967 wurde der Lions Club Osterholz gearthert. Die so genannte Lions-Charter ist die urkundliche Bindung eines Lions Clubs an die internationale Lions-Organisation mit Sitz in Oak Brooks, Illinois.

Die mangelnde Öffentlichkeit in der anfänglichen Lions-Arbeit habe zum „geheimen“ und „exklusiven“ Image der Lions Clubs beigetragen, kritisiert Ibsch. „Die Lions sind nicht nur Leute mit dickem Portemonnaie. Das ist ein falsches Bild, das so nicht mehr stimmt“, sagt er. „Die Lions spenden nicht einfach Geld, sondern die Unterstützung lebt von deren eigener Hände Arbeit und deren Ideen. Das ist unsere Arbeitskraft und unsere Freizeit!“ Jürgen Horn blickt auf die lange Club-Vergangenheit gern zurück und erinnert sich an Clubkontakte über sämtliche Grenzen hinweg. „Der internationale Kontakt wird bis zum Jugendaustausch gepflegt.“

Doch auch auf weniger schöne Momente muss man schauen, so den Aderlass an Mitgliedern 1998 nach internen Uneinigkeiten. Nicht nur deswegen wurde in diesem Jahr mehrheitlich während einer Sitzung beschlossen, künftig auch Frauen als Mitglieder zu akzeptieren. „Das ist gar nicht so selbstverständlich. Alle anderen Serviceclubs der Region haben Schwierigkeiten, als reine Herrenclubs zu bestehen.

Wir sind ein rein demokratischer Club“, sagt Jürgen Horn nicht ohne Stolz. Wenn keine absolu-

te Mehrheit für eine gemischte Form gefunden werden könne, bliebe es wie bei den meisten Serviceclubs beim Ausschluss der Frauen, „sonst wäre die Grundgemeinschaft der Clubs gestört“. Ganz nach dem CARE-Vorbild wollen die Lions auch heute Menschen in Not unterstützen. So helfen die Lions seit Jahrzehnten bei Katastrophen wie Erdbeben, Überschwemmungen oder Chemieunfällen. „Doch uns lehrte die Erfahrung, dass man dort, wo das Geld zur Hilfe hinfließt, auch Kontrollmechanismen einsetzen muss.“ Hier greift nun das gute Netzwerk der Lions auf nationaler und internationaler Ebene: Lokale Lions-Clubs oder Kooperationspartner wie die Caritas überwachen, dass das Geld auch dorthin gelangt, wo es benötigt wird. Auch die verantwortungsvolle Leitung von Projekten vor Ort, wie zum Beispiel den Bau einer Werkstatt in einem Entwicklungsland, werde kontrolliert.

Im Umweltschutz, in der Kinder- und Jugendhilfe, bei Katastrophen und für die Gesundheitsförderung, speziell in der Blindenhilfe, der Gehörlosenunterstützung oder auch in der Diabetesvorsorge und -aufklärung ist die Hilfe der Lions weltweit nicht wegzudenken. Doch zu den Programmpunkten gehören bis heute neben großen, internationalen Aktionen auch Nöte vor Ort zu beseitigen oder wenigstens abzumildern. Auch hier werden gemeinnützige Einrichtungen und Projekte unterstützt, sei es das Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche „Anderland“, die Kreismusikschule oder die Integration und Flüchtlingshilfe. „Meist sind es persönliche Beziehungen der Lions-Mitglieder. Sie bringen dann die Ideen mit, wo man helfen kann. So überweisen die Lions nicht nur, sondern sie überwachen auch.“

Am 28. April empfängt der Lions Club Osterholz seine Ehrengäste und Mitglieder anlässlich des 50-jährigen Clubjubiläums im Rathaus der Stadt Osterholz-Scharmbeck.